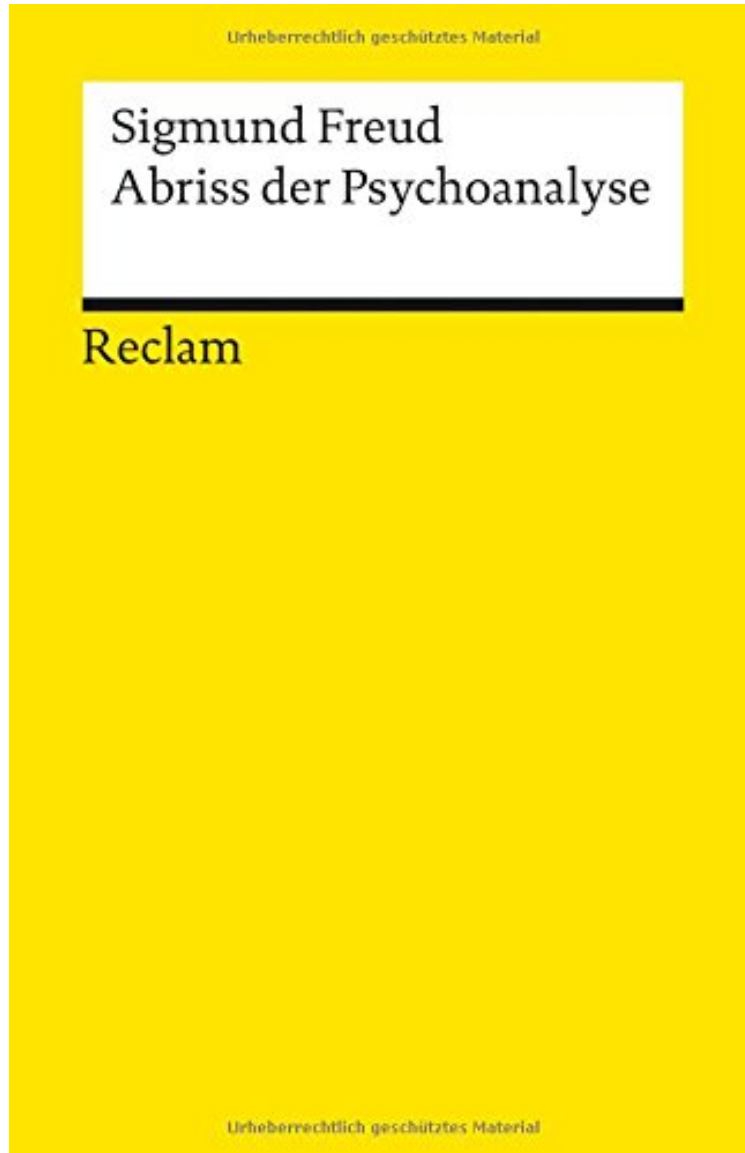


[Download free ebook] Abriss der Psychoanalyse (Reclams Universal-Bibliothek)

Abriss der Psychoanalyse (Reclams Universal-Bibliothek)

Von Sigmund Freud

*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #45528 in BcherVerffentlicht am: 2010-02-15Abmessungen: 5.79 x .47b x 3.66l, Einband: Broschiert118 Seiten | File size: 64.Mb

Von Sigmund Freud : Abriss der Psychoanalyse (Reclams Universal-Bibliothek) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Abriss der Psychoanalyse (Reclams Universal-Bibliothek):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen98 von 103 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine gelungene EinfhrungVon Ein KundeFreuds "Abriss der Psychoanalyse" stellt eine umfassende Einfhrung in die Entwicklung und das Procedere der Psychoanalyse dar. Es enthlt nicht nur den posthum erschienen Abriss der

Psychoanalyse, der leider unvollständig geblieben ist, sondern auch fünf Vorlesungen zu diesem Thema und als abschließendes Kapitel wird die Frage der Laienanalyse geklärt. Der Autor versteht es im Abriss meisterhaft, die Grundprinzipien der Analyse darzustellen und bedient sich hier (wie auch in seinen Vorlesungen) häufig anschaulichen Beispielen, um auch Nicht-Psychologie-Experten dieses Gebiet verständlich näherzubringen. Während der Lektüre kann man den Enthusiasmus Freuds (er stand wahrhaftig und berzeugt hinter dem, was er postulierte) spüren, der vor allem in den Vorlesungen besonders deutlich zu Tage tritt; zumal die Vorlesungen anlässlich des 20-Jahr-Jubiläum der Clark University gehalten wurden. In seiner lebendigen, ausdrucksstarken Sprache zieht Sigmund Freud seine Rezipienten (sei es nun Hörer oder Leser) in seinen Bann und vermag es in einer einzigartigen Weise seine Thesen und Theorien darzubringen. Dieses Buch ist nicht nur für Psychologie-Studenten empfehlenswert, sondern für jeden, der etwas über die Psychoanalyse (und zum Teil auch über die Person und das Denken Sigmund Freuds) etwas erfahren will. Nach der Lektüre war mir einiges klarer geworden, vor allem wie laut Freud Neurosen entstehen und wie sie durch die Analyse beseitigt werden können. Da ich dieses Buch aus rein privaten Interesse gelesen habe, kann ich durchaus behaupten, es eignet sich hervorragend als Einführung in die "Wissenschaft" der Psychoanalyse. 7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Zusammenfassung vom Erfinder persönlich Von H. J. Klaus Freud hat in seinen letzten Lebensjahren eine rund 60-seitige Zusammenfassung der psychoanalytischen Lehre geschrieben. Dieser Abriss kann mithin als dogmatische und endgültige Fassung seiner Lehre angesehen werden. Darin kommt natürlich einmal der seelische Apparat und die Funktion der einzelnen Instanzen zur Sprache, dann das Triebleben und die Sexualentwicklung, die Bedeutung der Träume, das Un- und das Vorbewusste, der Oedipus-Komplex, die Spaltungen und noch ein paar andere Elemente. Freud ist in dieser Arbeit oft ein bisschen komplex, wohl um nicht zu lang zu werden und alles in wenig Seiten zu packen. Dennoch ist es leicht zu lesen und äußerst instruktiv. Beindruckt hat mich, dass er oft deutlich macht, wo die Grenzen liegen, wo noch Wissenslücken bestehen und was noch nicht erforscht ist. Hier zeigt er sich als souveräner, offener Wissenschaftler, der er von Anfang an war. Wozu soll man sonst greifen, wenn man niemanden will, der dreinredet, interpretiert und herummekelt? Das war mein Grund, endlich zu einem Originaltext zu greifen. Es ist ein Band aus der großen Freudausgabe, die als Fischer-TB erhältlich sind. In diesem Band sind noch andere, einführende, instruktive Texte enthalten. Ich lese ab und zu etwas Psychologisches, aber das Fach gehört nicht zu meinen Primärinteressen. Auf diesem Hintergrund war dieser Abriss eine sehr gute Lösung, um mal den Meister selber zu hören und seine Lehre konzipiert und kompakt zur Kenntnis zu nehmen. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schlechte Einführung Von Thomas L. Der Abriss der Psychoanalyse von Freud ist nicht einmal 60 Seiten lang. Für mich war dieser Text der erste, der mich mit Freud bekannt gemacht hat. Und lange Zeit auch der letzte. Ich habe ihn einfach nicht verstehen können. Die menschliche Seele wird dort wie ein physikalisches System beschrieben. Das konnte so nicht sein. Das war alles so willkürlich und hatte so wenig mit mir zu tun. Ich war damals noch nicht einmal 20. Viele Jahre später las ich Freud's "Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse". Da erst habe ich vieles von Freud's Psychologie verstanden und jetzt kommt sie mir nicht mehr so absurd vor wie damals. Nur sind die Vorlesungen eben an die 600 Seiten lang. Dort ist auch der Platz vorhanden, die Theorie ausführlich und mit vielen Beispielen illustriert zu erklären. Im Abriss ist das alles nicht der Fall. Er schreckt eher ab. Deswegen kann ich ihn nicht empfehlen. Das hat nichts mit den darin beschriebenen Thesen zu tun, sondern mit dem Versuch sie in 60 Seiten hineinzuzquetschen.

Kurzbeschreibung Der Abriss stellt Freuds letzten eigenen Versuch in einer langen Reihe von Darstellungen und Zusammenfassungen seiner Lehren dar: 1938, knapp ein Jahr vor seinem Tode, wollte er nochmals festhalten, was Psychoanalyse ist und was genau sie will. Zum ersten Mal wird hier der Text in der Fassung des Erstdrucks mit einem ausführlichen Kommentar versehen, der die Genese der Freudschen Begrifflichkeit nachzeichnet und die Stellung des Textes im Gesamtwerk Freuds verortet. über den Autor und weitere Mitwirkende Sigmund Freud, geb. 1856 in Freiberg (Mähren); Studium an der Wiener medizinischen Fakultät; 1885/86 Studienaufenthalt in Paris, unter dem Einfluss von J.-M. Charcot Hinwendung zur Psychopathologie; danach in der Wiener Privatpraxis Beschäftigung mit Hysterie und anderen Neurosenformen; Begründung und Fortentwicklung der Psychoanalyse als eigener Behandlungs- und Forschungsmethode sowie als allgemeiner, auch die Phänomene des normalen Seelenlebens umfassender Psychologie. 1938 emigrierte Freud nach London, wo er 1939 starb.